

Die Regierung plädiert für einen Neubau des Spitals. Was halten Sie davon?

Umzug, Umbau, Neubau – Die Regierung prüfte insgesamt fünf Möglichkeiten, um das Spitalproblem zu lösen. Dabei wurde ein **Neubau als die sinnvollste Lösung erachtet**. Am Mittwoch reichte die Regierung daher einen entsprechenden Antrag beim Landtag ein.



Georg Kaufmann
Fraktionssprecher der
Freien Liste (FL)

In Anbetracht der qualitativ hochstehenden stationären Akutversorgung, welche in nächster Nähe im Spital Grabs geboten wird und zu dem wir un-

beschränkten Zugang haben, macht ein Spital-Neubau, welcher das Gleiche anbietet wie Grabs, wegen der immensen Vorhalteleistungen und den fehlenden Fallzahlen keinen Sinn. Das unnötige Angebot wird die Nachfrage und somit die Gesundheitskosten weiter in die Höhe treiben.

Sollten Spital Grabs ergänzen,

Was wir benötigen, ist ein Spital, welches Grabs ergänzt statt konkurriert. Und diese Ergänzung sieht die Freie Liste in einem spezialisierten Spital ohne Akutfälle, in welchem chronisch Kranke und ältere Menschen, auch nach der schnellen Entlassung aus einem Akutspital, ärztlich behandelt und rehabilitiert werden. Ein solches ergänzendes Angebot ist in Anbetracht der demografischen Entwicklung unserer Bevölkerung zukunftsweisend. Bereits heute übersteigt in der Region das Angebot an Akutbetten die Nachfrage, gesucht sind Betten für chronisch Kranke und ärztliche geriatrische Rehabilitation. Die zentrale Lage mitten in Vaduz bietet sich an.



Herbert Elkuch
Mitglied der Demokraten
Pro Liechtenstein (DPL)

Die Vorlage ist bei uns in der Überprüfung. Die letzten Jahre waren trotz vieler Versuche und Bemühungen, die eigene Spitallandschaft neu aufzustellen, leider nicht von Erfolg gekrönt. Ist wirklich die Spitalinfrastruktur das Übel oder ist es das Zusammenspiel zwischen Regierung, Landesspital und Ärzteschaft? Ein neues Gebäude allein garantiert noch keinen Erfolg: Siehe leer stehende, topmoderne Medicnova-Klinik in Bendern. Weitere zentrale Fragen: Sind die Belegärzte bereit, ein neues Spital zu nutzen? Werden die hiesigen Ärzte das neue Spital empfehlen? Ohne Patienteneinweisungen geht nichts. Wird ein neues Landesspital von der Bevölkerung dem Spital Grabs vorgezogen? Die Antworten auf diese Fragen entscheiden über Grösse und Ausbaustandard. Die Turbulenzen der letzten Jahre und dem damit verbundenen Vertrauensverlust wirken nach. Wie sieht der Plan B aus, wenn das Volk Nein zu einem Spitalneubau sagt? Weiter wie bis jetzt? Auf jeden Fall braucht das Land eine sichere Grundversorgung.

Allein auf den Bericht der Regierung werden sich die DPL-Abgeordneten nicht abstützen. Bis zur Landtagssitzung am 27. Februar sind noch fundierte Abklärungen notwendig. Im Weiteren werden wir versuchen, auch die Bevölkerung einzubinden und am 13. Februar um 19 Uhr im Guido-Feger-Saal in Triesen ein grosses Bürgerforum mit Personen aus Politik und Gesundheitsbranche veranstalten.



Harry Quaderer
Landtagsabgeordneter
der Unabhängigen (DU)

Meine sehr kurze Antwort lautet: «Ich halte gar nichts davon»!

Stellen wir uns ganz einfach mal vor, das Volk hätte im Jahr 2011 ein Spital mit 80 Betten für 83 Millionen genehmigt. Tat es aber nicht. Im Jahr 2019 kommt die Regierung mit dem «Idealspital» auf grüner Wiese. Neubau mit 43 Betten. Alles Einzelzimmer. Angebliche Kosten 69 Millionen.

Wo sind wir denn? So kann man doch mit den Bürgerinnen und Bürgern nicht umgehen und immer mal wieder nach Gusto über den Daumen gepeilt neue Zahlen auftischen. Der Stiftungsrat des Landesspitals und die Regierung haben Probleme, das grösste davon: Glaubwürdigkeit.

Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass – sollten wir es nicht fertigbringen, mit Grabs eine Synergieslösung anstatt totalem Konkurrenzkampf zu finden – jeder Franken in ein neues Spital verschwendetes Geld ist.

Dass dies der Stiftungsrat und unser Gesundheitsminister partout nicht wahrhaben wollen, kann ich nicht nachvollziehen. Die letzten acht Jahre haben doch bewiesen, dass die eingeschlagene Spitalstrategie ein Rohrkrepierer ist.

Es wird wohl wieder mal eine klare Durchsage des Volkes brauchen, um der Politik die Schranken aufzuzeigen und die Richtung vorzugeben.